

Wettstreitordnung Jubiläum

Tambourcorps Grün-Weiß 1950 Bonn-Oberkassel e.V.

Vorwort

Die Rückmeldung für den geplanten und ausgeschriebenen Wettstreit war leider sehr gering. Trotzdem möchten wir den Vereinen, die eine Teilnahme am Wettstreit gemeldet haben, die Möglichkeit geben, die einstudierten Stücke dem Preisgericht und den Zuschauern vorzuführen. Da eine Aufteilung nach Unter-, Mittel- und Oberstufe dazu geführt hätte, dass einige Vereine allein in der jeweiligen Klasse starten, hat das Tambourcorps als ausführender Verein von einer Aufteilung nach Klassen abgesehen.

Ziel

Der Wettbewerb soll den teilnehmenden Spielmannszügen die Möglichkeit geben, sich musikalisch mit Gruppen gleicher Besetzung zu messen. Ziel ist die Aufstellung einer eindeutigen Rangliste (keine Vergabe von doppelten Platzierungen), welche mittels der Bewertung durch eine qualifizierte Jury zustande kommt.

Wettstreitklassen/Aufteilung

Es werden folgende Klassen angeboten:

1. Marschklasse Wettstreit
2. Marschwertung Festzug
3. Freundschaftsspiel Marschklasse Instrumentalbesetzung (ohne Bewertung)

Marschklasse Wettstreit Instrumentalbesetzung

Erlaubt sind beim Wettstreit in der Marschklasse Instrumente einer klassischen Besetzung eines Spielmannszuges. Diese sind:

- Spielmannsflöte (ohne Klappen, Diskant-/Sopran-/Alt-/Tenorflöten)
- Marschtrommel
- Große Trommel (Pauke)
- Marschbecken
- Lyra (Glockenspiel)

1. Marschklasse Wettstreit

Ablauf der Wertung

Der Aufbau auf der Bühne kann erfolgen, sobald die vorher gewertete Gruppe die Bühne verlassen hat. Bis zum Wertungsbeginn findet keinerlei Bewertung des Dargebotenen statt. Die Wertung beginnt mit dem Einsetzen des Spiels auf ein Zeichen des Dirigenten. Bewertet wird im Gesamteindruck auch das Auf- und Abmarschieren auf die Bühne, „Stillgestanden“ und „Röhrt euch!“. Ebenso ein einheitliches Gesamtbild des Corps. Es ist mit dem Tambourstab zu dirigieren. Die Märsche werden ausschließlich im Stehen und ohne Noten vorgetragen. Es werden Punkte verteilt in jeder Kategorie

zwischen null und zehn Punkten in Zehntelpunktschritten. Es sollen wenigstens vier Wochen vor dem Wettstreit für die Wertungsrichter Noten zur Verfügung gestellt werden. Spätestens allerdings am Wettstreittag sind Noten vorzulegen, da sonst eine Bewertung des vorgetragenen Stückes nur aus der Kenntnis der Wertungsrichter stattfinden kann, diese allerdings von den arrangierten Noten des Vereines abweichen können.

Wertungskriterien

- Intonation/Stimmung (soweit anwendbar): Stimmung der Instrumente, das richtige Treffen und Halten von Tönen, Tonreinheit. Tonqualität ist abhängig von der technischen Schulung (z. B. Atmung, Ansatz, Schlagtechnik) des Musizierenden. Die Klangqualität bewertet das Zusammenwirken (Klingen) des gesamten Spielmannszuges.
- Rhythmus und Zusammenspiel: Umsetzung des rhythmischen Charakters eines Musikstückes. Rhythmisches ist ein grundlegendes Strukturelement von gleicher Bedeutsamkeit wie Melodie und Harmonie. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Zusammenspiel. Die Zeitaufteilung, d. h. das Verhältnis der einzelnen Töne zueinander. Die Schwere, d. h. das Verhältnis der Töne und Betonung (schwer – leicht), das bei der zeitlichen Gliederung stets fühlbar mitspricht und auf den körperlichen Bewegungsempfindungen (Herz-, Puls-, Schrittgefühl) beruht. Das Zeitmaß, das die Geschwindigkeit des musikalischen Ablaufs und damit die tatsächliche Dauer der einzelnen Notenwerte regelt.
- Vortragsstil und Tempo: Einhaltung und Gleichmäßigkeit der gewählten oder vorgegebenen Tempi. Einhaltung und Bewältigung der Notation unter Berücksichtigung möglicher sinnvoller künstlerischer Freiheiten. Nähe zum Original bei Transkriptionen oder Bearbeitungen. Interpretation und Gestaltung eines Musikstückes. Ausgewogene und angepasste instrumentale Besetzung. Mit einer der Epoche und Musikrichtung entsprechenden Stilistik.
- Dynamik und Klangbalance: Dynamik ist die Differenzierung der Tonstärke (Lautstärke). Ausnutzung der dynamischen Palette und Elemente auf allen Instrumenten. Klangbalance beschreibt den sinnvollen Ausgleich zwischen den verschiedenen Instrumentengruppen.
- Artikulation: Artikulation ist die Kunst, sinnvoll zu gliedern und dem Vortrag durch die Art der gegenseitigen Abgrenzung einzelner Töne (Akkorde) Ausdruck zu verleihen.
- Gesamteindruck und Instrumenten Auf- sowie Abnahme: Wirkung der Darbietung, musikalisch sinnvolle Aufstellung der Gruppe, Selbstdarstellung der Gruppe und Anleitung des Vereins durch den Tambourmajor. Unter Berücksichtigung der Kriterien und dem festgelegten Schwierigkeitsgrad durch die Selbstwahlliste Spielleutemusik finden die Jurymitglieder im Konsens eine Bewertung, die in einer gemeinsamen Punktzahl ihren Ausdruck findet. Anhand dieser Bewertungen legen die Juroren nach dem letzten Start die Platzierung fest. Für jeden Verein gibt es einen Bewertungsbogen, in dem das Gesamtergebnis und die eventuellen Punktabzüge eingetragen sind.

Hinweis zur technischen Ausführung und Bewältigung des Schwierigkeitsgrads: Der Schwierigkeitsgrad sollte stets im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Spielmannszuges stehen. Überforderung sollte tunlichst vermieden werden. Leichtere Musiktitel fehlerfrei vorgetragen haben einen höheren Hörgenuss als schwierige, mit vielen Fehlern behaftete Musiktitel. Hier wird auch berücksichtigt, inwieweit das Orchester durch Fehlen wichtiger Instrumente den Schwierigkeitsgrad „umgangen“ hat.

Die Jury besteht aus drei eingesetzten Jurymitgliedern. Die Auswahl und die Bewertungen der Juroren sind nicht anfechtbar.

2. Marschwertung/Festzugpreis

Der Festzug wird an drei Punkten von jeweils einem Wertungsrichter bewertet. Diese werden versteckt an einer Linkskurve, einer Rechtskurve und in der Geraden stehen. Bewertet werden Abstand zu Vorder- und Seitenperson, Ausrichtung der Reihen nach vorne und seitlich, Beachtung der Befehle des Stabführers, Schwenkungen, Marschtempo und Gesamteindruck. Außerdem wird von ausgewählten Zuschauern ein Zuschauerpreis vergeben, der nicht in die Gesamtwertung einbezogen wird.

3. Freundschaftsspiel

Der Vortrag im Freundschaftsspiel soll nicht länger als 15 Minuten andauern. Dieses beginnt parallel zum Wettstreit. Es wird bei gutem Wetter im Bürgerpark stattfinden. Weitere Einschränkungen zum Freundschaftsspiel werden nicht gestellt.

Gesamtsieger

Der Gesamtsieger erhält den „Gerd-Schneider-Gedächtnispokal“. Inhaber dieses Pokals ist aus dem Jubiläumsfest 2015 das Tambourcorps Oberhausen.

Der Gesamtsieger wird durch einfache Addition der erreichten Punktzahlen aus den Klassen 1 und 2 ermittelt. Er erhält den Pokal auf Leihbasis bis zum nächsten Musikfest in Bonn-Oberkassel.